

Jahresaufgabe 2018 – Erfassung der Sumpfdotterblume

Zielstellung

Auf der Suche nach einer neuen Pflanze für die Jahresaufgabe 2018 wurden wir mit der Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*) fündig. Diese einfach zu bestimmende Art ist eine wichtige Indikatorart für verschiedene naturschutzfachlich wertvolle Biotoptypen – ähnlich der Schlüsselblumen aus dem Vorjahr. Bundesweit befinden sich die Bestände im Rückgang. Typische Standorte dieser Art sind staunasse Wiesen, Quellbereiche, Bäche, Gräben und Bruch- und Auenwälder, die alle in naturnaher Ausprägung geschützt sind. In der modernen Kulturlandschaft werden jedoch solche Standorte immer seltener, unter anderem wegen Trockenlegung. Mit dem Fund der Sumpfdotterblume kann ein wichtiger Hinweis auf solche Standorte erhalten werden. Im Landkreis kann sie vom Gebirge bis ins Tiefland gefunden werden - in einigen Messtischblättern jedoch fehlt sie bzw. wurde dort noch nicht gefunden.



Sumpfdotterblume - dottergelbe Blüte

Erkennungsmerkmale

Je nach Standort blüht die Sumpfdotterblume ab März bis in den Juni hinein. Die ausdauernde Pflanze kann bis zu 50 cm hoch werden. Typisch sind die dottergelben großen Blüten (Bild oben). Außerhalb der Blütezeit ist das Hahnenfußgewächs noch gut an den herz- bis nierenförmigen Blättern zu erkennen, die eine Größe von bis zu 15 cm erreichen können (Bild unten rechts).



Sumpfdotterblume - Habitus



Sumpfdotterblume - typische Blattform



Scharbockskraut

Wenn überhaupt, ist eine Verwechslung nur mit kräftigen Pflanzen vom Frühlings-Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*) möglich (Bild links). Diese Art hat ebenfalls herz- bis nierenförmige Laubblätter, die jedoch deutlich kleiner sind.

Text und Fotos: Kay Sbrzesny